

Titularorganist Dr.phil. Alexander Koschel

belegte Musikstudien in Deutschland, Russland und in Österreich. 2005 folgte Promotion an der Kunstuniversität Graz (Dr. phil.).

Er ist Gründer und war bis 2005 Präsident des Ladegast-Kollegium e.V., welches sich für die Erhaltung des Erbes des bedeutenden deutschen Orgelbauers Friedrich Ladegast einsetzt. Bekannt ist er auch als Autor einer umfangreichen Publikation über die Orgelbauerfamilie Ladegast. Darüber hinaus ist er Autor einer Reihe wissenschaftlicher Aufsätze für die Fachpresse sowie Herausgeber von Orgelnoten. Sein Interesse als Interpret und Musikwissenschaftler dient vor allem der mitteldeutschen Orgelmusik.

Es liegen mehrere CD- und DVD-Einspielungen sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen von ihm vor.

Er wirkt als Hauptorganist an der katholischen Pfarrkirche San Carlo, Lenzerheide (Schweiz) und ist Intendant des dortigen internationalen Orgelfestivals „Mittwoch abends“.

Als Interpret insbesondere der alten und frühromantischen Musik genießt Alexander Koschel international den Ruf eines exzellenten Musikers.

„Das Spiel von A. Koschel überrascht durch eine Auswahl, deren Stücke diametral entgegengesetzt liegen. In einigen Passagen stellt er ein sehr schönes agogisches Spiel unter Beweis, in anderen eine diskrete Freiheit der Ausführung, die in der Musik gewollt ist...“

Prof. Jean Ferrard, Magazine Orgue, Bruxelles

„... das präzise und detailgenaue Orgelspiel von Alexander Koschel überzeugte die Hörer...“
Westdeutsche Zeitung, Düsseldorf

„Die adäquate Begleitung auf der G. Silbermann-Orgel durch Alexander Koschel stellte eine besondere kreative Leistung dar...“

Freie Presse, Freiberg

„Koschels Orgelspiel ist perfekt und makellos. In seiner Anlage und Wirkung ist ein Ansatz von beseeltem Engagement zu spüren...“

Freie Presse, Freiberg

„Beispiellos läßt Alexander Koschel mit den fantastischen Flöten Arp Schnitgers die cantablen Vokalbearbeitungen singen und leben. Alexander Koschel beherrscht die Tücken der alten Traktur, spielt mit Echowirkungen und Einzelklängen. Seine Agogik ist formklar und das Programm abwechslungsreich.“
Nordseezeitung, Bremerhaven

„Alexander Koschel interpretierte Werke von J.P. Sweelinck und H. Scheidemann mit Intensität und ausgezeichneter Technik. In der auf Echowirkung aufgebauten Toccata in G von H. Scheidemann erlebte man reizvolle Klangkontraste. In den Werken von J.H. Schein und S. Scheidt entfaltete sich der prachtvolle Klang der F. Ladegast-Orgel festlich-breit oder in strenger Polyphonie.“

Mitteldeutsche Zeitung, Weißenfels

Fotos stehen unter <http://www.organist-koschel.com> im Bereich „Download“ zum Herunterladen bereit. (Für Druckausgaben wird das Foto mit 300 dpi empfohlen).